

Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau vom Donnerstag, 10. März 2022

Zeit:	19.30 – 21.00 Uhr
Ort:	Schule in Ittigen, grosser Saal
Sitzungsleitung:	Marianne Etter-Wey
Protokoll:	Michael Müller
Anwesende Stimmberechtigte:	71 Vereinsmitglieder + 6 Vorstandsmitglieder

1. Begrüssung

Marianne Etter-Wey begrüsst die Mitglieder zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung.

Einstimmung

Donath Aebi berichtet vom Projekt «Weg» zum 75-Jahr-Jubiläum der Schule: Alle Schülerinnen und Schüler erarbeiten in ihren Klassen Kunstwerke zum Thema Weg. Das Projekt mündet in eine Ausstellung im Schulhaus in Ittigen, Vernissage ist vor der Quartalsfeier am 1. April.

Als philosophische Einstimmung im Zusammenhang mit dem Thema Weg zitiert er aus dem Buch: «Das Ende ist mein Anfang» von Tiziano Terzani:

„Die Wahrheit ist ein Land ohne Wege. Wer läuft, der findet. Auf eingefahrenen Gleisen wirst du nie etwas Neues entdecken. Wie denn auch? Genauso ist es mit der Suche. Wer schon weiss, was er sucht, wird nie finden, was er nicht sucht ... und dabei ist es vielleicht ausgerechnet das, was zählt. Daher ist die Suche ein seltsamer Prozess, der große Entschlossenheit verlangt, weil er Verzicht bedeutet. Verzicht auf Sicherheiten. Wo es doch so bequem ist, sich im Bekannten einzurichten, nicht? All diese Gedanken führen auf etwas zu, was vielleicht die einzige wirkliche Erkenntnis meines Lebens ist: dass man die Welt anders betrachten muss.“

Als Beispiel für ein bereits entstandenes Werk im Zusammenhang mit dem Wege-Projekt wird ein Ausschnitt aus dem Kurzfilm «Weg zur Utopie» von Lisa Bader (10. Klasse) gezeigt, entstanden im Rahmen der Projektwoche der IMS.

Marianne Etter-Wey leitet in die eigentliche Versammlung ein. Sie weist auf eine Veränderung im Vorstand seit der letzten Mitgliederversammlung hin. Richard Begbie hat per Ende 2021 die Schule verlassen und hat in diesem Zusammenhang auch sein Vorstandsmandat niedergelegt. Er soll an der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung verabschiedet werden.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Anna Argyris und Martin Suter stellen sich zur Verfügung und werden einstimmig gewählt.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Es sind keine Anträge für weitere Traktanden oder Änderungen eingegangen.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 28. Oktober 2021

Da das Protokoll den Mitgliedern nicht rechtzeitig in geeigneter Form zur Verfügung gestellt wurde, wird dessen Genehmigung auf die nächste ordentliche Mitgliederversammlung (Oktober 2022) verschoben.

5. Liegenschaften

Überblick:

René Aebersold übernimmt das Wort für das Haupttraktandum des Abends.

Er gibt als erstes einen Überblick über die Liegenschaften an den drei Standorten und weist auf ihre Besonderheiten hin. Während die Gebäude in Langnau einem Liegenschaftsverein gehören, der für die Verwaltung und auch für den Unterhalt verantwortlich ist, sind die Liegenschaften der anderen Standorte im Eigentum des Schulvereins. In Ittigen und am Eigerplatz gehört auch das Land dem Schulvereins, die Schule in Bern (Melchenbühlweg) steht auf Land der Burgergemeinde Bern im Baurecht.

Zustand der Liegenschaften und generelle Sanierungsstrategie:

Dan Hodler stellt im Namen der Liegenschaftskommission das Gebäudevolumen (es entspricht rund 40 Einfamilienhäusern!) und den Sanierungsbedarf (rund 16 Mio. CHF) vor. Er betont, dass dies zum normalen Lebenszyklus von Gebäuden gehört, dass in bestimmten Zeitabständen immer wieder Investitionen nötig sind. Dabei muss aber die finanzielle Stabilität der Schule gewährleistet bleiben, die Sanierungen müssen also – in Übereinstimmung mit der Pädagogik – sorgfältig geplant werden.

Die Liegenschaftskommission hat in den letzten drei Jahren den Zustand der gesamten Liegenschaften sorgfältig analysiert und eine Strategie erarbeitet. Aus dieser werden auch die unterschiedlichen Prioritäten ersichtlich: Pädagogische einerseits, bauliche andererseits, sowie eine Einschätzung der «Fundraisingtauglichkeit» für die einzelnen Vorhaben. Damit verfügt der Vorstand über eine solide Grundlage für die strategische Planung der gesamten Bau- bzw. Sanierungsarbeiten.

Energiestrategie:

René Aebersold ergänzt im Hinblick auf Fragen zur Energieeffizienz, Heizung und Ökologie, dass Vorstand und Liegenschaftskommission diese Überlegungen intensiv miteinbeziehen und im Rahmen von Sanierungen auch Fortschritte gemacht werden müssen in Richtung grösserer Nachhaltigkeit.

Raumkonzepte für die Elementarstufe:

Eine pädagogische Priorität für gewisse Bauvorhaben ergibt sich aus dem Raumbedarf für die Elementarstufen in Bern und Ittigen. Barbara Sarasin skizziert die Entwicklung der letzten Jahre in Bezug auf die Anforderungen an Räume für die Elementarstufe: Während Kindergärten

früher häufig im Dachgeschoss untergebracht waren und die Kinder eher selten draussen waren, wird heute erwartet, dass die Räume ebenerdig sind und über einen direkten Zugang zu grosszügigen Aussenräumen verfügen. Im Kinderhaus Vogelflug ist dies bereits Realität, neu soll es auch in Ittigen ermöglicht werden. Und auch für den Standort Bern (Melchenbühlweg) liegen konkrete Varianten vor, um das Elementarstufenangebot von der Eigerstrasse dort zu integrieren. Dabei geht es nicht um die Schaffung von Waldkindergärten, sondern um ein gutes Zusammenspiel zwischen drinnen und draussen.

Finanzierung der Bauprojekte:

René Aebersold skizziert die Finanzierungsstrategie für die Realisierung der Bau- und Sanierungsvorhaben:

Aus Legaten und zweckgebundenen Rückstellungen, abzüglich des aktuellen Fremdkapitals, verfügt die Schule über ungefähr eine Mio. CHF verfügbare Mittel. Traditionell geht die Schule so grosse Vorhaben vorsichtig an. Konkret heisst das, dass möglichst viel Schenkgeld eingesetzt werden sollte, während eine Aufstockung der Hypotheken zurückhaltend gemacht werden soll.

Rolle der Mitgliederversammlung und nächste Schritte:

Die anwesenden Mitglieder sollen zum aktuellen Zeitpunkt einen Überblick erhalten und die Gesamtstrategie verstehen und zur Kenntnis nehmen. Die Mitgliederversammlung muss in der Lage sein, die Übersicht zu behalten über die gesamte Finanzierung der Bau- und Sanierungsvorhaben. Abgestimmt wird an dieser Versammlung lediglich über den ersten Schritt – den Verkauf der Liegenschaft an der Eigerstrasse, siehe unten – weitere Abstimmungen zu konkreten Vorhaben werden folgen.

Erste Frage- und Diskussionsrunde:

Marianne Etter-Wey eröffnet die erste Frage- und Diskussionsrunde.

Die Fragen der Mitglieder betreffen in erster Linie den Verkauf der Liegenschaft an der Eigerstrasse und den Umzug des Kindergartens an den Melchenbühlweg. Aus den Antworten wird deutlich, dass die strategische Bedeutung des Angebots in der Innenstadt nicht überschätzt werden darf: Familien, die nur eine nahegelegene Alternative suchen, wechseln oft nicht in die 1. Klasse am Melchenbühlweg oder in Ittigen, können also nicht «nachhaltig» gewonnen werden. Die meisten anderen Familien erachten zwei Standorte als schwierig, sobald das erste Kind in der Schule am Melchenbühlweg ist. Die Zusammenlegung des gesamten Angebots am Melchenbühlweg ist also pädagogisch und auch strategisch sinnvoll. Zudem besteht dringender Handlungsbedarf, weil die Gebäudesicherheit an der Eigerstrasse nicht mehr gewährleistet ist (siehe unten).

Zum Abschluss dieser ersten Fragerunde bedankt sich Marianne Etter-Wey bei der Liegenschaftskommission, die ehrenamtlich unglaublich viel und sehr professionelle Arbeit leistet. Die anwesenden Mitglieder schliessen sich dem Dank mit einem warmen Applaus an.

Fachliche Einschätzung der Liegenschaft an der Eigerstrasse und Verkaufsempfehlung:

David Wacker, seit Herbst 2021 im Vorstand, hat sich schon länger mit der Liegenschaft beschäftigt und während einiger Zeit auch die dortige Hauswartung wahrgenommen. Er stellt seine fachliche Beurteilung vor, die er bereits vor seiner Wahl in den Vorstand verfasst hatte:

Das Haus ist ca. 120 Jahre alt, denkmalpflegerisch geschützt und liegt eigentlich in einer Wohnzone (die aktuelle Verwendung als Kindergarten und Spielgruppe beruht auf Wohnrechtsrecht). Der aktuelle Versicherungswert beträgt ca. 1 Mio. CHF, er wurde wegen dem schlechten Zustand des Gebäudes kürzlich reduziert.

Der Zustand des Gebäudes ist in jeder Hinsicht schlecht. Die Mauern und das Dach bröckeln, eine Sanierung wurde schon vor 12 Jahren als dringlich bezeichnet, aber nie realisiert. Die heutigen Auflagen bezüglich Energie, Barrierefreiheit, Brandschutz etc. sind hoch, und es gibt klare Vorgaben von Seiten Denkmalpflege, wie saniert werden muss.

Aus Erfahrung schätzt David Wacker den Sanierungsbedarf auf ca. 2 Mio. CHF. Sein Fazit: Ohne sehr grosse Investitionen kann die Liegenschaft nicht längerfristig sicher genutzt werden. Er empfiehlt der Schule deshalb, die Liegenschaft zu verkaufen.

Zweite Fragerunde zum Verkauf der Eigerstrasse:

Die Fragen der Mitglieder betreffen in erster Linie die zeitliche Planung und finanzielle Überlegungen. Aus den Antworten wird klar, dass die Aussichten, die Liegenschaft gewinnbringend verkaufen zu können, aktuell gut sind. Die Liegenschaftskommission erachtet einen Erlös von rund 2 Mio. CHF als realistisch. Der Zeitplan sollte möglichst so ausgestaltet sein, dass kein Provisorium für den Kindergarten notwendig ist. Das heisst: Mit der Planung und Realisierung des Neubaus am Melchenbühlweg kann bzw. muss begonnen werden, während parallel der Verkauf noch aufgegleist wird. Es ist auch davon auszugehen, dass ein Käufer selber eine längere Planungszeit braucht, während der die Liegenschaft von der Schule noch genutzt werden kann. Obwohl die direkte Verknüpfung zwischen dem Verkaufserlös und den Kosten für einen Kindergartenneubau nicht sinnvoll ist (weil sich für einen Neubau viel einfacher Gelder akquirieren lassen als beispielsweise für die Hüllensanierung der Schule in Ittigen), geht die Liegenschaftskommission doch davon aus, dass sich diese die Waage halten.

6. Beschlüsse

René Aebersold leitet über zur Beschlussfassung und stellt die Abstimmungsfrage vor.

Dazu kommen aus dem Kreis der Mitglieder noch Fragen und Korrekturwünsche. Der Vorstand sollte nicht zu stark eingeeengt werden durch die Formulierung der Abstimmungsfrage, da diese bei der Abwicklung des Verkaufs notariell eine Rolle spielen kann.

Die Frage, über die die anwesenden Mitglieder abstimmen, lautet schliesslich:

Die Mitgliederversammlung ermächtigt den Vorstand, gestützt auf Art. 6g), Art. 7b) und Art. 7g) der Vereinsstatuten, die Liegenschaft Eigerstrasse 24, 3007 Bern, zu folgenden Bedingungen bestmöglich zu verkaufen:

Nach einer öffentlichen Ausschreibung ist den höchsten Bietern in einer zweiten Runde Gelegenheit zu einem Zweitangebot zu geben. Anschliessend erfolgt der Zuschlag grundsätzlich an den/die Höchstbietenden.

Eine Abweichung davon (bis max. 5% des höchsten Angebots) kann der Vorstand beschliessen, wenn es sich bei einem günstigeren Angebot um eine Nutzung handelt, die der Rudolf Steiner Schule nahe stehend ist.

Die anwesenden Mitglieder sprechen sich mit 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen für dieses Vorgehen aus und ermächtigen den Vorstand, den Verkauf vorzunehmen.

7. Ausblick / Verschiedenes

Gerhard Schuwerk wirft einen Blick zurück auf vergangene Veranstaltungen und Elternaktivitäten und weist auf bevorstehende hin. Er freut sich, dass Weihnachtsmarkt, Märit, Basar und Flohmarkt trotz der Corona-Massnahmen durchgeführt werden konnten und mit den Chorkonzerten, den Zirkusaufführungen und der Schultagung vom 7. Mai bereits die nächsten Anlässe vor der Tür stehen.

Er verweist auf die Agenda auf der Homepage der Schule.

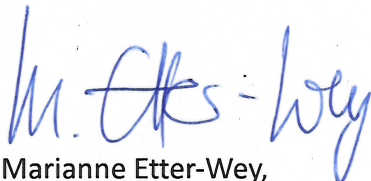
Verschiedene Anwesende weisen zum Abschluss der ausserordentlichen Mitgliederversammlung darauf hin, dass mit dem Entscheid zum Verkauf der Liegenschaft an der Eigerstrasse ein historischer Beschluss gefasst wurde.

Marianne Etter-Wey bedankt sich bei allen, die bei der Vorbereitung und Realisierung der Versammlung mitgeholfen haben, und dankt den Mitgliedern für das Vertrauen in den Vorstand.

Sie schliesst die Versammlung mit dem Spruch *«Wer etwas verändern will, findet Wege. Wer nichts verändern will, findet Ausreden.»* und äussert ihre Freude darüber, dass wir eine Schulgemeinschaft sind, die Wege finden will und offen ist für Veränderungen.

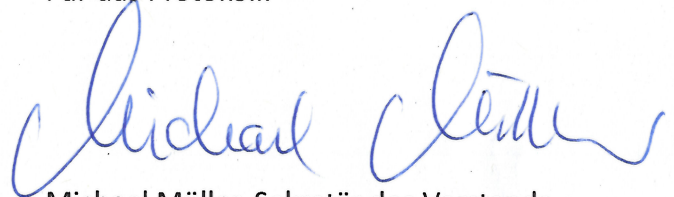
RUDOLF STEINER SCHULE BERN ITTIGEN LANGNAU

Für den Vorstand:



Marianne Etter-Wey,
Versammlungsleiterin

Für das Protokoll:



Michael Müller, Sekretär des Vorstands